

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1,10 RMk. frei Haus.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. Verlegerin od. d. Verlegerin (Einzeln) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“, „Garten, Land und Herd“ und „Kobold“.

Angelagen werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr mittags vor Mittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.  
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespaltenen 48 mm breite Grundzeile 20 Hg.  
Kompl. oder tabell. Satz 60 Proz. Zuschlag.  
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigenvertrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Konto Nr. 136.

Nummer 90

Mittwoch, den 2. August 1933

32. Jahrgang

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. August 1933.

Am morgenden Mittwoch sind es 25 Jahre das Herr Ernst Bernhard Mai und Frau Eleve Klara geb. Jobst demnächst dem Jubelpaar, daß es ihm vergönnt sein möge noch viele Jahre gemeinsam und glücklich wandern zu können.

Herr Oswald Müller und Gattin können mit heutigen Tage auf eine 25 jährige Bewirtschaftung ihres Gutes Wackerbergstraße Nr. 14 zurückblicken. Möge dem Ehepaar noch eine Reihe gute Erntejahre im Kreise ihrer Kinder beschieden sein.

Von einem Motorradfahrer angefahren wurde am Sonntag nachmittag auf der Nadebergerstraße ein junges Mädchen welches bewußlos liegen blieb und ärztliche Hilfe im Anspruch nehmen mußte.

Die öffentliche Gemeindevorordnetenversammlung am Freitag den 28. Juli nahm wiederum einen würdigen Verlauf. Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Vorsteher Renner erstattete Herr Bürgermeister Richter verschiedene Mitteilungen aus denen sich folgendes entnehmen. Am 30. Juni waren in der Gemeinde vorhanden 30 Kleinrentner, 81 Sozialrentner, 38 langjährige Hilfsbedürftige und 481 Wohlfahrtsverweilende ferner 14 Bezugsnehmer von Arbeitslosenunterstützung und 111 Bezugsnehmer von Arbeitslosenunterstützung. Insgesamt waren 795 Personen auf öffentliche Unterstützung angewiesen. In der Zeit vom 1. 4. bis 30. 6. waren 57 681 RMk. für Unterstützungszwecke zu verausgaben und 4134 RMk. Beitragsumlage abzuführen. Die Bemühungen um eine erneute Sonderbeihilfe waren insofern von Erfolg, als für Monat Juni 3500 RMk. und für Juli 2800 RMk. bewilligt wurden. Die Reichshilfe betrug für diese Monate je 3825 RMk. Für die vorjährige Kleinrentner sind endgültig 10 Stellerstellen bewilligt worden. Gegenstand des Verfahrens ist das Sächs. Heim in Dresden. Die Übernahme einer gemeindlichen Verpflichtung hinsichtlich der Überwachung der Siedler, Einziehung der Zins- und Tilgungsbeträge für den Fall der Auflösung der Trägerin, wurde beschlossen. Für einen Erweiterungsbau am Gerätehaus der Feuerwehr Ost hat die Brandversicherungskasse eine Beihilfe von 300 RMk. bewilligt. Nach Ausführungen der Herren Bürgermeister Richter und Gemeindevorordneten wurde beschloß das Kollegium einstimmig die Verleihung der Ehrenbürgererschaft an die Herren Reichsstatthalter Reichsmann und Ministerpräsident von Brüning. Dieser Beschluß wurde von einem „Sieg Heil“ auf die neuen Ehrenbürger begleitet.

Überaus stand der Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr zur Beratung. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß die Feststellung des Haushaltsplanes eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeindevorordneten sei, da der Haushaltsplan den Rahmen und Richtlinie für die Arbeit des laufenden Rechnungsjahres darstelle. Bei Aufstellung des Haushaltsplanes sei Einhaltung äußerster Sparzaamkeit dringendes Gebot. Ohne Aussprache wurde der in der Fraktion eingehend durchgearbeitete Plan einstimmig angenommen. Einem Vortrag des Haushaltsplanes gemäß wurde die Kündigung der von der Gemeinde ermieteten Werkwohnungen der Glasfabrik W.S. Brodowicz für Ende dieses Jahres ausgesprochen. In den Verkehrsausschuß wurden gewählt die Herren Gemeindevorordneten Köhler, Gemeindevorordnete Elbe, Bürgermeister Richter und Kantor Veger. Der Verkaufspreis für das gemeindliche Land an der Werthshüh- bez. Nadeburgerstraße wurde festgesetzt wie folgt: Werthshühstraße 1,30 RMk. je qm, Nadeburgerstraße 1,10 RMk. je qm. Auswärtige haben einen Zuschlag von 0,20 RMk. je qm zu bezahlen. Zu den Erlös von Polizeibestimmungen über den Straßenhandel erteilte man Zustimmung. — In reichlich einer Stunde war die belangreiche Tagesordnung aufgearbeitet.

Im Anschluß an die öffentliche Sitzung begrüßte der Vorsteher den neuen Ortsgruppenleiter, Herrn Profurth, mit herzlichen Worten. Dieser dankte und betonte in einer Ansprache, daß das oberste Bestreben der NSDAP-Fraktion darin gipfele, die Interessen der Gesamtgemeinde und die Wohlfahrt ihrer Glieder nach besten Kräften zu fördern. Er erbat die Unterstützung aller beteiligten Stellen und anerkannte dabei die vorsichtige Finanzgebarung des Bürgermeisters.

Dresden. Polizeibeamter verunglückt. In Reichshausweg stieß der Polizeihauptwachmeister Housch auf eine Person mit seinem Kraftwagen mit einem Autobus zusammen und wurde schwer verletzt; er mußte im Johannstädter Krankenhaus Aufnahme finden.

### U r u j

#### Helft den Unwettergeschädigten

Am 29. Juli 1933 sind große Teile des Bezirkes der Amtshauptmannschaft Pirna und die Stadt Pirna wiederum von einer Unwetterkatastrophe stärksten Ausmaßes betroffen worden. Ein orkanartiger, von Gewitter und starkem Hagelschlag begleiteter Sturm hat binnen wenigen Minuten die schwersten Schäden an Gebäuden, Gartenanlagen und Baumbeständen angerichtet. Die Feld- und Obsterteile ist zum Teil völlig vernichtet. Die Getreidefelder liegen darnieder. Die Kartoffelfelder sind ausgepflügt. Die Wäldungen sind verwüstet und teilweise vernichtet. Die Straßenanlagen schwer beschädigt.

Noch beklagenswerter ist die Tatsache, daß die Katastrophe auch mehrere Menschenleben gefordert hat, und daß eine größere Anzahl von Personen mehr oder minder schwer verletzt worden ist.

Die öffentliche Hilfe hat zwar bereits eingeleitet. Insbesondere hat der Herr Ministerpräsident aus seinen privaten Mitteln einen größeren Betrag zur Linderung der ersten Not zur Verfügung gestellt. Die entstandenen Schäden, deren Umfang sich zur Zeit auch noch nicht annähernd übersehen läßt, sind aber so groß, daß sie aus öffentlichen Mitteln allein nicht behoben werden können. Darum ergeht an alle sächsischen Volksgenossen die dringende und herzlichste Bitte, die Linderung der schweren Schäden durch eine Spende zu erleichtern. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Alle sächsischen Banken, die Sparkassen und Girobanken der Gemeinden sowie alle Zeitungsgeschäftsstellen im Lande werden am Errichtung von Sammelstellen gebeten. Die öffentlichen Kassen werden ersucht, das Sammelergebnis an die Amtshauptmannschaft Pirna, die vom Gesamtministerium mit der einheitlichen Durchführung der gesammelten Hilfsaktion betraut worden wird, abzuliefern. Die Kassen der privaten Kreditinstitute und die Geschäftsstellen der Tageszeitungen werden ersucht, die bei ihnen eingehenden Beträge ebendahin abzuführen.

Dresden, am 31. Juli 1933.

Die Sächsische Staatsregierung  
Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Pirna  
Der Rat der Stadt Pirna.

#### Die Staatsregierung in Pirna

Wie wir erfahren, besuchte Ministerpräsident von Brüning am Montag das Pirnaer Unwettergebiet. Nach einer eingehenden Besichtigung der verheerenden Katastrophengebiete wollte der Ministerpräsident längere Zeit an der Totenbahre der verunglückten Opfer, an der er Kränze niederlegen ließ.

Reichsstatthalter Reichsmann hat sich in Pirna an Ort und Stelle von dem riesigen Umfang der Unwettergeschäden überzeugt und den Beteiligten sein Beileid ausgesprochen. Auch Innenminister Dr. Frick und Wirtschaftsminister Lent haben die Unglücksstätte besucht.

#### 10000-Markpende der Landestirche

Das Ev.-luth. Landeskonfessionsamt hat für die Unwettergeschädigten zunächst einen Betrag von 10 000 RMk. zur Verfügung gestellt. Landesbischof Coch beauftragte am Montagvormittag die Unwetterkommission.

Um die Hilfsaktion energisch durchführen zu können, ist vom Ev.-luth. Landeskonfessionsamt bestimmt worden, daß am 13. August im ganzen Lande eine Pflanzkollekte für die Geschädigten gesammelt wird.

#### Im Unwettergebiet um Pirna

Unser Dresdener Berichterstatter, der das Unwettergebiet um Pirna und im Elbtal besuchte, übermittelt uns folgende Ergänzungen zu dem bereits von uns veröffentlichten Bericht:

Das Gebiet, das von dem urplötzlich einbrechenden, und etwa nur 15 Minuten lebenden Unwetter erfaßt worden ist, reicht im Norden bis Groh- und Klein-Seditz, im Süden bis Bad Schandau, im Westen bis Nagren und im Osten bis Lohmen. Folgende Orte wurden betroffen: Pirna, Zehista, Dohna, Gies, Nagren, Rodetal, Dorf Wehlen, Stadt Wehlen, Böhscha, Ratzen, Bad Schandau, Steppen, Oberoogelgang, Krebs, Altenwalde, Rathswalde, Weisenstein, Meuselwitz, Schlotzky, Lohmen, Groß-Seditz, Cunnersdorf und Ebenheit. Am stärksten wütete der Orkan im Elbtal und den durch die Zuflüsse zur Elbe gebildeten Tälern und Einschnitten. Die Katastrophe, ähnlich der, die 1927 das Mügglitz- und Gollubetal heimlich, nahm ihren Weg von Groß-Seditz über Pirna und Posta durch das Elbtal nach Wehlen. Tausende von entwurzelteten Bäumen beschnitten den Weg des Unwetters.

Mehrere Augenzeugen in Pirna erzählten, daß sie den Eindruck hatten, als ob die Welt untergehen sollte. Mit einer Wucht, die über alle Kräfte ging, schlugen die Föhnwinde überaus heftig auf und schlugen mit Wucht in den nächsten Hauseingang oder unter sonst irgendeinen Schutz flüchten konnten. Zahlreiche Fußgänger

wurden zu Boden geworfen oder vom Sturm willenlos dahingetrieben. Die gelblich-schwarzen Wolken hingen so tief, daß man kaum weiter als etwa zehn Meter sehen konnte. Dazu das unheimliche Jucken der Blitze, das Rauschen und Ambletern der aufschlagenden Schlossen, das Heulen und Pfeifen des Sturmes, das Klirren der zerfallenen Fensterhebeln, das Reiben und Knirschen der entwurzelteten Bäume und das dumpfe Gedröhn der umstürzenden Schornsteine und das Krachen der abgehobenen und beim Aufschlag zerberstenden Dächer. Abgerissene Fensterläden und Zierenschilder wibbelten durch die Luft, Fernsprech- und Lichtleitungen lagen verwirrt am Boden. Dazu kam noch das Geschrei der geängstigten Kinder und mancher verständlicherweise kopflos gewordenen Erwachsener. Zum Glück erklärten der wolkenbrucharartige Regen und die schmelzenden Schlossen die durch die Blitzhschläge entstandenen Brandstellen. Das Thermometer sank innerhalb weniger Minuten bis auf 15 und 12 Grad Celsius über Null.

Nach etwa einer Viertelstunde war der Orkan vorüber. Unausgerufen sammelten sich SA, SS, Stahlhelm, Polizei und Feuerwehr, um sich unter zielbewusster Leitung sofort an die Bergung der Verletzten und auch Toten und an die Ordnung der Trümmerstätten heranzumachen. Ununterbrochen wurde von Sonnabendabend die ganze Nacht hindurch, den Sonntag über und am Montag gearbeitet. Eine Schätzung der Schäden ist vorläufig ausgeschlossen. Nur so viel steht fest, daß die Geschädigten nicht in der Lage sein werden, mit eigenen Mitteln wieder aufzubauen; staatliche Hilfe, noch mehr aber das Zusammengehörigkeitsgefühl des Volkes werden hier helfen müssen.

In Pirna sind zahlreiche hohe Fabrikornsteine durch die Gewalt des Sturmes wie Streichhölzer getnickt, besonders im Industrieviertel an der Dresdener Straße und am Südbahnhof. Von den sechs Schornsteinen der Stahlwerke stehen nur noch zwei. Die niederstürzenden Efen durchschlugen die in der Nähe stehenden Gebäude, zertrümmerten Licht- und Fernspreckleitungen. Von einer großen Zahl der Efen sind die Köpfe weggerissen und die Trümmer weit in das Gelände getragen worden. Im Innern der Stadt sind in ganzen Straßen die Bäume entwurzelt; logar Bäume bis zu 75 Zentimeter Durchmesser sind bisher etwa tausend gefällte Bäume gezählt. Die Zahl der in Pirna eingestürzten und beschädigten Gebäude, Schuppen und Werkstätten geht in die Hunderte; nur wenige der Häuser haben keinen Schaden erlitten. Am Südbahnhof sind zahlreiche Dächer von den massiven Häusern abgedeckt und trockenweit geschleudert worden. Ein Blitz schlug in die Maschinenanlage der Glasfabrik in Zwickel, traf das Schwungrad, dessen abgesprungene Teile durch das Dach ins Freie geschleudert wurden. Der Maschinenmeister behielt die Geltsgegenwart, rasch den Dampf abzustellen, wodurch eine Kesselexplosion mit ihren unabwehrbaren Folgen vermieden werden konnte.

Der prachtvolle Park auf dem Sonnenstein hat ebenfalls stark gelitten. Das Elbebad in Copitz wurde losgerissen, trieb abwärts und ging dann weiter. Das Städtische Elbebad und das Bad in Stadt Wehlen bilden nur noch Trümmerhaufen. Wie bereits berichtet, war vom Sturm ein Ausflugsdampfer an die Copitzer Hafennote getrieben worden, wo er aufstieß. Fahrgäste erzählen, daß der Dampfer „Söhnlein“ hinter der Anlage in Pirna durch die Gewalt des Orkans so weit auf die Seite gedrückt wurde, daß das Wasser durch die Kajütenfenster einzudringen drohte. Die geängstigten Fahrgäste waren vom Deck in die Kajüten geflüchtet und hatten sich auf die dem Sturm abgekehrte Seite gedrängt, weil der Orkan die Seitenfenster immer wieder aufschlug und Hagel und Regen hereinprasselte. Durch dieses Uebergewicht legte sich der Dampfer immer mehr zur Seite, bis es endlich vernünftigen Fahrgästen gelang, die Menschen zu beruhigen und auf die Räume zu verteilen. Dann ließ der Dampfer mit der vollen Breitseite auf die Außenmauer des Copitzer Hafens auf, wobei der linke Radkasten eingedrückt wurde. Ueber einen Koffrieg konnten die Fahrgäste an Land gehen.

Wie bereits berichtet, richtete das Unwetter auf dem Bahnhof in Pirna ebenfalls erheblichen Schaden an. Mehrere Güterwagen wurden zusammengedrückt und in die Höhe gehoben. Durch die Zerstörung der Signaleinrichtungen war der Zugverkehr etwa eine Stunde lang unterbrochen. Die Reichsbahndirektion Dresden entsandte einen Hilfszug.

Im Unwettergebiet ist die gesamte Obsterte vernichtet, die Kartoffelfelder verschwommen und das Getreide zertrümmert. In Böhscha wurden zwei Kroeiter, die auf einem neuen Haus den Richtkranz aufstehen wollten, vom Sturm heruntergeschleudert und verletzt. Auf der Bastei wurde das Bretterhaus zusammengedrückt und die alte historische Linde umgelegt. Im Amfelgrund durchschlug ein stürzender Baum eine Veranda und verletzte eine Dresdnerin schwer. In Krebs südlich von Pirna sind zahlreiche Gebäude von den Seitenwänden entblößt; von vielen Gebäuden steht nur noch die Hälfte. In Dohna stürzte der Kühlturm einer heimischen Fabrik ein.

#### Die Opfer

Die Nachricht, daß der Arbeiter Loose im Krankenhaus gestorben ist, trifft nicht zu. Bis her sind vier Tote zu beklagen.